

Postulat**von Niklaus Scherr (AL)**

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, wie mit den an die Finanzverwaltung übertragenen Überschüsse der Rechnungskreise Parkhäuser, Gewerbeliegenschaften und Restaurants bei der Sanierung von Liegenschaften der Rechnungskreise „Wohnliegenschaften“ und „Wohnsiedlungen“ über die normalen Standards hinausgehende energetische und ökologische Massnahmen gefördert werden können.

Begründung

Der Stadtrat hat vor zwei Jahren die Gewerbeliegenschaften der Liegenschaftenverwaltung in einen eigenen Rechnungskreis ausgelagert. Ebenfalls seit zwei Jahren werden sogenannte „nicht betriebsnotwendige Überschüsse“ der Rechnungskreise Gewerbeliegenschaften, Parkhäuser und Restaurants an die Finanzverwaltung übertragen. Bei Sanierungen von Wohnsiedlungen und Wohnliegenschaften müssten über die allgemeinen Standards der Stadt hinausgehende Sanierungsmassnahmen von den MieterInnen finanziert werden, wenn diese nicht mit Beiträgen gefördert werden können. Solche Förderbeiträge würden dem Legislaturziel des Stadtrats „die Stadt auf dem Weg in die „2000-Watt-Gesellschaft“ entsprechen.

Antrag auf Behandlung mit dem Voranschlag 2007